

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.
Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

K. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 38.

Donnerstag, den 13. Mai 1915.

8. Jahrgang.

Himmelfahrt.

Lukas 24, 51. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.

Scheint es nicht wunderbar, daß Jesus die Seinen segnet und zugleich verläßt; war nicht für sie der größte Segen, die höchste Seligkeit seine Gegenwart? Geht es nicht jedesmal am Himmelfahrtstage wie ein Schmerz durch unsre Seelen, daß unser Heiland die Erde verlassen hat? Der Wunsch liegt ja so nahe, er möchte für immer sichtbar unter uns geblieben sein, damit es uns um so leichter würde, seinem hohen Vorbilde nachzueifern. Nun, Gott hat es besser gewußt als wir. Christi Erdenlauf war beendet, seine Lebensaufgabe gelöst. So schied er von den Seinen auf Erden. Meinst du, Gott hätte ihn uns genommen, wenn sein sichtbares Wohnen auf dieser Erde zu unsrer Seligkeit notwendig gewesen wäre? Sicherlich nicht. Wolltest du deinem Heiland nach der Vollendung seines Werkes nicht seine göttliche Herrlichkeit gönnen? Nein, wie die Jünger fröhlich vom Berge der Himmelfahrt zurückkehrten, so wollen auch wir, wiewohl schneidend und liebend, aber auch gläubig und freudig unserm erhöhten Heiland nachblicken, um so mehr, als sein Segen nicht mit ihm schied, den hat er uns zurückgelassen. Welches ist nun der besondere Himmelfahrtssegens unser Heilandes? Er hat wie die Sonne viele Strahlen. Aber der herrlichste geht wohl von dem Wort aus, welches er kurz vor der Himmelfahrt ausgesprochen hat: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Denn das ist das Köstliche, daß unser Heiland im Geist uns nahe bleibt, daß wir ihn im Geist ergreifen, im Glauben erfassen und festhalten können. In diesem Glauben wenden wir uns betend an ihn, wissen wir doch, daß er, der selber ein Mensch geworden ist, all unsere Nöte und Prüfungen kennt und warm mit uns fühlen kann. Nicht wahr, der Himmelfahrtssegens ist kein flüchtiger, vergänglich, sondern ein unverlierbarer, ewiger. Wir stehen im Geist auf dem Berge der Himmelfahrt, knien unter den anbetenden Jüngern, sehen ihn mit segnend erhobenen Händen emporschweben höher und höher und verschwinden. Es ist uns kein Blick in den Himmel vergönnt. Wolken hängen auch heute vor unsern Augen und wollen uns unserm Heiland verbergen. Sie sind verschiedenartig. Hier Zweifel, dort Sorge und Not, dort Trauer. Ueber unserm Herzweh vergessen wir, daß Himmelfahrt ein Freudenfest, ein Triumph unser Heilandes ist. Wenn jetzt so viele unsrer Lieben von uns genommen werden, dann ist unsre Trauer oft ebenso selbstsüchtig wie der Wunsch, unser Heiland möchte sichtbar unter uns bleiben. Liebe Seele, vergiß nicht, wenn dich dein Gatte verläßt, wenn du deinen Sohn, vielleicht den einzigen, die Freude und Hoffnung deines Lebens, dem Vaterlande geopfert hast, du bist allein der verlierende Teil, die Toten aber, die in dem Herrn sterben, sind selig. Willst du es ihnen nicht gönnen, daß sie des Lebens Bitterkeit nun hinter sich haben? Kannst du darüber untröstlich sein, daß sie mit dem Herrn auf ewig verbunden sind? Vielleicht sind sie auch segnend aus der Welt geschieden. Darum sursum corda! aufwärts die Herzen zum erhöhten Heiland, zur Gemeinschaft der Heiligen!

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 12. Mai.

Dem 17-jährigen Kriegsfreiwilligen Willi Enzeroth von hier wurde das Eisene Kreuz verliehen. Der junge Krieger, der bei einem Pionierbataillon steht und schon einmal verwundet war, hat sich die Auszeichnung in den letzten Kämpfen bei Ypern verdient.

Keine Pfingstliebesgaben-Sendungen. Die von der Heeresverwaltung gegen die Ostern-Liebes-

gaben-Sendungen erlassene Erklärung gilt sinngemäß auch für derartige Sendungen aus Anlaß des Pfingstfestes. Demnach ist es nicht angängig, besondere Pfingst-Liebesgaben-Sendungen an die Front zu schicken. Weder die militärischen Paketdepots noch die Güterabfertigungsstellen übernehmen die Durchführung von geschlossenen Transporten mit Liebesgabenpaketen, die aus Anlaß des Pfingstfestes etwa geplant werden sollten.

Reklamations-Zurückstellungs- und Urlaubs-gesuche für Mannschaften des Feld- und Besatzungsheeres auf Grund häuslicher und gewerblicher Verhältnisse gehen fortgesetzt beim Kriegsministerium und beim Reichs-Marineamt ein. Die Meinung, daß solche Gesuche wirksamer und schneller ihr Ziel erreichen, wenn sie an das Kriegsministerium oder an das Reichs-Marineamt gerichtet sind, ist eine durchaus irrige, da diese Gesuche von dort erst an das zuständige Generalkommando weitergeleitet werden. Derartige Gesuche sind stets durch die zuständige Ersatzkommission an das stellvertretende Generalkommando zu richten. Hierbei wird bemerkt, daß Gesuche um Entlassungen nur ausnahmsweise im Falle eines dringenden Notstandes Aussicht auf Berücksichtigung haben und daß gänzliche Befreiungen unzulässig sind. Es kann sich nur um Zurückstellung für einen bestimmten Zeitpunkt handeln.

(Spendet Kissen für die Lazarette!) Ein Aufruf im September vorigen Jahres, in welchem um Kissen aller Art für den Transport von Verwundeten gebeten wurde, hatte großen Erfolg. Da der Vorrat an Kissen mittlerweile zu Ende gegangen ist, so wird noch einmal herzlich gebeten, neue einzulenden. Bei Anfertigung von Kissen, welche für Feldlazarette bestimmt sind, empfiehlt es sich, die Füllung von Kapot und Federn und die Größe von ungefähr 33/45 Zentimeter zu wählen, sowie einen Ersatz-Bezug beizufügen.

Cassel. Das Forstaufsichtspersonal ist angewiesen worden, alle Personen, die im Walde mit abgerissenen Laub- und Blütenzweigen angetroffen werden, anzuzeigen. Zweck der Maßregel ist, die Waldbäume vor der Zerstörung durch unsinniges Abreißen von Zweigen zu schützen. Außerdem ist dem Forstaufsichtspersonal die strengste Ueberwachung des für die Waldungen geltenden Rauchverbots anbefohlen worden.

Hebra. Nach landrätlicher Bekanntmachung ist im Kleinverkauf bei Bäckern, Händlern usw. der Höchstpreis von Weizenmehl auf 25 und von Roggenmehl auf 20 Pfg. für das Pfund vom Kreisaußschuß festgesetzt worden. Der Höchstpreis für das Pfund Brot beträgt 16 Pfg.

Marburg. Eine Anzahl Burschen aus dem Kreise Frankenberg, die entgegen den Bestimmungen des Generalkommandos in zwei Wirtschaften am Musterungstage gezecht hatten, wurden mit je drei Tagen Gefängnis bestraft. Die beiden Wirte erhielten je acht Tage Gefängnis.

Weimar. Das Schöffengericht hatte eine Milchpanscherin aus Tiefurt zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Sache wurde an die Strafkammer gebracht und dort lautete das Urteil: 100 Mark Geldstrafe, einen Monat Gefängnis und Veröffentlichung des Urteils in den Zeitungen.

Zeitz. Auf dem Zimmerplatze des W. Otto war der Fleischermeister Nicodemus mit noch zwei Männern damit beschäftigt, einen etwa 40 Zentner schweren Mühlstein fortzubewegen. Der 12-jährige Sohn des N. sollte dabei eine kleine Handreichung besorgen, als in dem Augenblick der Stein umfiel und den Knaben unter sich begrub. Es konnte nur der Tod des Knaben festgestellt werden.

Letzte Nachrichten.

WB Großes Hauptquartier, 11. Mai. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Gestern

Vormittag wurde vor Westende ein engl. Linien-schiff durch unser Feuer vertrieben. Ostlich Ypern machten wir weitere Fortschritte und erbeuteten 5 Maschinengewehre. Südwestlich Lille setzten die Franzosen ihre Angriffe auf die Loretohöhe und die Orte Ablain und Carency fort. Sämtliche Angriffe wurden abgeschlagen. Die Zahl der von uns hier gemachten Gefangenen erhöht sich auf 800. Zwischen Carency und Neuville halten die Franzosen die von ihnen genommenen Gräben noch im Besitz; der Kampf dauert hier fort. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich Lille heruntergeschossen.

Nordwestlich Berry-au-Bac in den Waldungen südlich la Ville-au-Bois stürmten unsere Truppen gestern eine aus zwei hintereinander liegenden Linien bestehende Stellung in Breite von 400 Metern, machten dabei eine Anzahl unverwundete Gefangene und erbeuteten 2 Minenwerfer mit viel Munition. Feindliche Infanterieangriffe nördlich Flirey und im Priesterwalde scheiterten unter erheblichen Verlusten für den Gegner.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Russen versuchten gestern in der Linie Besko-Brzozow, an dem Stobnica-Brzezanka-Abschnitt, Rogozycy (östlich Demica), Szezucin an der Weichsel die Verfolgung der Armeen des Generalobersten von Matkosen zum Stehen zu bringen. Diese Absicht ist völlig gescheitert. Gegen Abend waren die russischen Linien an vielen Stellen, insbesondere bei Besko und zwischen Brzozow und Luteza durchbrochen, nachdem am Vormittag bereits ein verzeifelter Angriff mehrerer russischer Divisionen am Sanok in Richtung Besko unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert war. Die Verfolgung wird fortgesetzt. Oberste Heeresleitung.

WB Wien, 11. Mai. Amtlich wird verlautbart: In den Kämpfen der letzten zwei Tage haben unsere Truppen die russische Schlachtlinie bei Debica durchbrochen. Hierdurch wurden die südlich der Weichsel kämpfenden starken russischen Kräfte zum schleunigen Rückzug hinter die untere Wisloka gezwungen. Die Tragweite dieser Ereignisse wird klar durch die seit heute früh vorliegenden Meldungen über den Rückzug des feindlichen Südflügels in Russisch-Polen. Die stark besetzte Nidafront wird vom Gegner als unhaltbar erkannt und eilig geräumt. Wie der Erfolg bei Gorlice und Jasto sich auf die Karpathenfront überträgt, so beeinflusst jener der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand bei Tarnow und Debica die Situation in Russisch-Polen. In Mittelgalizien drängen unsere und die deutschen Truppen unter fortwährenden erfolgreichen Kämpfen den Trümmern der geschlagenen russischen Korps gegen den Sanabschnitt Zymow-Sanoc nach. Ein versuchter russischer Gegenangriff von etwa drei Divisionen von Sanoc entlang der Bahn gegen Westen wurde unter schweren Verlusten des Feindes blutig zurückgeschlagen und die Verfolgung fortgesetzt. Gefangenenzahl und Beute nehmen täglich zu. Die aus dem Waldgebirge vordringenden Kolonnen haben bei Baligrod starken Gegner geworfen und mit Vortruppen den San bei Dwerzik überschritten. Die russische achte Armee, die im allgemeinen zwischen Lupkow und Ujsof kämpfte, ist mannehr mit beträchtlichen Teilen ebenfalls in die Niederlage verwickelt. In Südostgalizien sind die Russen in mehreren Abschnitten zum Angriff übergegangen. Ein Vorkoß starker Kräfte nördlich des Pruth bei Czernowiz wurde an der Reichsgrenze zurückgeschlagen. 620 Gefangene gemacht. Nördlich Horodinka gelang es feindlichen Abteilungen am südlichen Dnjestrufer Fuß zu fassen. Der Kampf dauert hier an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 12. Mai. Zu den Kämpfen um Ypern bringt der L. A. eine Meldung der Times aus Nordfrankreich: Der wütende Kampf dauert auf der ganzen, auf mehr als 70 km ausgedehnten Front von Arras bis zum Meere an. Der Feind erneuerte seine Angriffe auf Ypern am Sonnabend mit verdoppelter Latraut. Er wurde zurückgeworfen. Das Artilleriefuer war so heftig und schrecklich, wie wir es nie erlebten. Der Feind hatte Geschütze angehäuft, womit er einen Orkan von Granaten und Sprengstoffen gegen uns schleuderte. Die Laufgräben waren mit Leichen vieler englischer Soldaten bedeckt. Ein Rückzug war unvermeidlich.

Berlin, 12. Mai. Nach einer Verordnung des Bundesrates vom 25. Januar waren die Städte und Landgemeinden verpflichtet, zur Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch einen Vorrat an Dauerware zu beschaffen und ihre Aufbewahrung sicherzustellen. Durch eine amtliche Verfügung im Reichsanzeiger ist diese Verordnung jetzt vom 8. Mai ab außer Kraft gesetzt worden.

Amsterdam, 11. Mai. Der Fischdampfer „Emblem“ ist am 2. Mai durch ein deutsches Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung ist vermutlich ums Leben gekommen. Auf eine Mine gelaufen und in der Nordsee gesunken ist der Fisch-

dampfer „Uzbridge“. Die Besatzung konnte in St. Superton gelandet werden.

WTB London, 11. Mai. Der Fischdampfer „Bennington“ ist am Freitag bei der Crudenbai durch Geschützfeuer versenkt worden. Die Mannschaft wurde gerettet.

WTB London, 11. Mai. Nach einer Reuter-Meldung ist der Dampfer „Queen Wilhelmine“ aus Westhartlepool von einem deutschen Unterseeboot am Sonnabend auf der Höhe von Blyth versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

— In der Zeit vom 28. April bis 5. Mai wurden 29 Dampfer und 3 Segelschiffe durch unsere Unterseeboote versenkt.

WTB Rotterdam, 10. Mai. Bei dem Untergang der „Lusitania“ sind nach einer Meldung aus London 1500 Personen ums Leben gekommen.

Rotterdam, 11. Mai. Reuter meldet: Gestern nacht warfen zwei Zeppeline auf Southend und Westcliffe 30 Bomben ab. Es entstanden mehrere Brände. Zwei Frauen wurden getötet, eine Anzahl anderer Einwohner verwundet. Eine der Gasanstalt geltende Bombe verfehlte ihr Ziel.

WTB Paris, 12. Mai. Dem Petit Parisien zufolge ist der spanische Dampfer „Frederico“, der am 10. Oktober 1914 von einem französischen Torpedoboot aufgebracht worden war, vom Preisgericht als gute gültige Prise erklärt worden.

WTB Paris, 12. Mai. Petit Journal berichtet aus Marseille: Die Voruntersuchung in der Bestechungs- und Unterschlagungsangelegenheit Goupil ist beendet. Außer acht bereits erfolgten Verhaftungen wurden zwanzig weitere Verhaftungen vorgenommen. Fünf davon sind Beamte des Intendanturwesens im Militärlager Marseille.

Frankfurt a. M., 11. Mai. Nach einer Meldung der Frankf. Ztg. haben die vereinigten englisch-französischen Streitkräfte an den Dardanellen bisher an Toten und Vermiszten (Verwundeten ungerichtet) eine Einbuße von 17 000 Mann erlitten.

WTB Paris, 11. Mai. Petit Parisien meldet: General d'Amade, der Befehlshaber des französischen Expeditionskorps, wird demnächst nach Frankreich zurückkehren. Die Regierung wird ihm eine Mission übertragen. Nachfolger d'Amades wird General Gouraud, der sich bei den Operationen in Marokko einen großen Namen machte.

Wetterbericht.

Am 13. Mai. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, mäßig warm, keine oder geringe Niederschläge.
Am 14. Mai. Ziemlich heiter, meist trocken, Nacht kühler, Tag wärmer als 13. Mai.
Am 15. Mai. Warm mit Gewitterregen, abwechselnd heiter und wolfig.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 9. Mai 1915.

Himmelfahrt.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Heiliges Abendmahl.

Nachm. 1/2 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Elberdorf.

Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Mit dem Gottesdienst wird eine Gedächtnisfeier für Friedr. Schönwald verbunden.

Schnellrode.

Vorm. 8 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Katholischer Gottesdienst

Spangenberg.

Donnerstag, 13. Mai (Himmelfahrt)
Vormitt. 10 1/4 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Musterung des unausgebildeten Landsturms II. Aufgebots, sowie der wegen zeitiger Untauglichkeit zurückgestellten und der wegen Krankheit usw. noch nicht gemusterten Militärpflichtigen findet für die Landsturmpflichtigen sowie für die zurückgestellten usw. Militärpflichtigen aus Spangenberg am **Sonnabend, den 15. Mai 1915 im Hessischen Hof** (Inhaber J. Marzolf) zu Melsungen statt.

Das Musterungsgeschäft beginnt **morgens 9 1/2 Uhr.** Die Gestellungspflichtigen müssen bereits **um 8 1/2 Uhr** zur Stelle sein. Sie müssen in ordentlicher, sauberer Kleidung und mit rein gewaschenem Körper in nüchternem Zustande erscheinen. Die **Militärpapiere** sind mitzubringen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, muß spätestens vor Beginn des Termins ein ärztliches Zeugnis vorlegen lassen. Unentschuldigtes Fernbleiben oder unpünktliches Erscheinen zieht die gesetzlichen Strafen nach sich.

Spangenberg, am 11. Mai 1915.
J.-Nr. 2129 **Der Bürgermeister.**

Ich praktiziere in Melsungen
Donnerstag Nachm. 1/3-7 Uhr.
Zahnarzt Danielewicz.

Nur noch 4 Tage

findet der **Ausverkauf** statt.

Sämtliche Waren zu jedem annehmbaren Preise.

Friedmann

Obergasse.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. Mts. sollen bei Posten 33 und bei dem Haltepunkt Bischofferode **500 Stück** für Bahnzwecke unbrauchbare **buche Bahnschwellen** (Brennholzschwellen) öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Verkauf beginnt um 9 1/2 Uhr Vorm. bei Posten 33 und um 11 Uhr Vorm. in Bischofferode. Die Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gegeben.
Waldkappel, den 10. Mai 1915.

Königliche Bahnmeisterei
Wosniza.

Rhabarber

aus der **Salzmannschen Obst- u. Gemüse-Plantage** abzugeben.

G. W. Salzmann.

Empfehle:

- Ia. Rübensaft,
 - Ia. Pflaumenmus,
 - Ia. Marmelade,
 - Ia. Hausmacher-Gelee,
 - Hausmacherschmalz,
 - Hausmacher-Wurst u. Speck.
- Richard Mohr.**

Zement

frisch angekommen

Otto Fenner.



Wollen Sie
eine billige
gute Uhr
haben?
Dann kaufen
Sie in
Friedmann's
Uhrenhandlg.

da erhalten Sie bekannte gute Arbeit mit schriftl. Garantie.
Sämtl. Goldwaren billig.
Ankauf von altem Gold u. Silber zu Höchstpreisen!

Strohüte

empfiehlt

Aug. Ellrich.

Aufgepasst! Lesen und nachdenken!

Trotz der vielen Konkurrenz hier am Plage vermehrt sich meine werthe Kundschaft von Tag zu Tag immer mehr, und warum?

1. Durch billige Ladenmiete.
 2. Durch meinen großen Umsatz bin ich im Stande, größere Posten billiger einzukaufen.
 3. Vielfache Gelegenheitskäufe zu billigeren Preisen.
 4. Ich halte mich nur an gute Waren.
 5. Außerdem eine ganze Anzahl großer Ersparnisse im geschäftlichen Betriebe.
- Durch dieses alles bin ich in der Lage, meine werthe Kundschaft billiger zu bedienen.

Also aufpassen und kein Geld fortwerfen!
Umtausch, wenn nicht beschädigt, jederzeit gern gestattet.

Huth's reelles Schuhwarenhaus, Cassel,

Pferdemarkt 7, Ecke Schäfergasse.

Telephon Nr. 3246.

Befohlen und Reparaturen gut und billig im Hause.

Befestigung meiner Waren und meines Lagers jederzeit gestattet und ohne Kaufzwang.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Streng feste Preise.

Tapeten

sind wieder eingetroffen und verkauft zu **bekannt billigen** Preisen

Levi Spangenthal,
Obergasse

Dienst- u. Arbeitsbücher
sind zu haben bei **H. Thomas.**

Bekanntmachung.

Gemäß § 7 der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 4. März 1915 über Erhebungen der Vorräte von Kartoffeln (RGBl. 1915 S. 127) findet am 15. Mai 1915 wiederum eine Erhebung der Kartoffelvorräte statt.

Hierfür gelten folgende Bestimmungen:

1. Der Vorräte von Kartoffeln mit Beginn des 15. Mai 1915 in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, die vorhandenen Vorräte der zuständigen Behörde anzuzeigen, in deren Bezirke die Vorräte lagern.

Die Anzeige über Vorräte, die sich an dem Erhebungstag auf dem Transport befinden, ist unverzüglich nach dem Empfange von dem Empfänger zu erstatten. Vorräte unter 50 Kilogramm unterliegen der Anzeigepflicht nicht.

2. Die Anzeige ist der zuständigen Behörde bis zum 17. Mai 1915 zu erstatten.

3. Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Beamten sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorratsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, wo Vorräte von Kartoffeln zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher des zur Anzeige Verpflichteten zu prüfen.

4. Wer vorzüglich die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Berlin, am 3. Mai 1915.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Der Minister des Innern.

Am 15. und am 17. d. Mts. werden Beamte die Anzeigen über die Kartoffelvorräte entgegennehmen. Auf Nr. 3 des Erlasses wird besonders hingewiesen.

Spangenberg, den 9. Mai 1915.
J.-Nr. 2108. **Der Magistrat.**